

Volker Lehmkuhl *Gemeinsam erhalten – Langer Atem rettet die Alte Schmiede in Steinhausen*

Ziemlich unscheinbar wirkt die Alte Schmiede in Steinhausen, einem Ortsteil von Bad Schussenried. Steht sie doch in direkter Nachbarschaft zur *schönsten Dorfkirche der Welt*, der Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau. Die Kirche wurde bereits zur Zeit ihrer Erbauung seit 1728 als *eine der herrlichsten im ganzen Schwabenlandt* gepriesen. Heute beweisen jedes Jahr Tausende von Besuchern, dass ihr Ruhm die Grenzen des Schwabenlandes längst überschritten hat. Steinhausen gilt als ein Meisterwerk des süddeutschen Rokoko, das mit seiner Vitalität, seiner naturhaften Gestaltenfülle und seiner heiter-festlichen Stimmung immer von neuem bezaubert.

Aber genau dieser Gegensatz zwischen der in prachtvollem Weiß strahlenden Kirche und dem einfachen, zweigeschossigen Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert, der irgendwann als Dorfschmiede diente, dann zum Ausgedinghaus wurde und seit 1958, als die letzte Bewohnerin starb, mehr und mehr zum Schandfleck des Ortes verkam, hat letztlich den Ausschlag für den Erhalt des Gebäudes gegeben. Denn *die Schmiede nimmt im Ortsbild von Steinhausen eine besondere Stellung ein, da sie zusammen mit einer kleineren Gruppe von anderen Gebäuden um die Wallfahrtskirche die historisch dörfliche Gestalt bewahrt hat und damit für das Erscheinungsbild der aus dieser Umgebung aufragenden Wallfahrtskirche von besonderer Bedeutung ist*, heißt es in einer Stellungnahme des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Dennoch stellte der ehemalige Besitzer bereits 1984 einen Abbruchartrag für das Baudenkmal, der aber von der Unteren Denkmalschutzbehörde abgelehnt wurde. Nun war guter Rat teuer und Ideen gefragt, denn Geld war rar im Ort.

Mit Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin trat ein erster Retter für das Haus an der Dorfstraße auf den Plan, der zusammen mit dem damaligen Ortspfarrer Franz Mäule einen Förderverein ins Leben rief. Dem steht auch heute noch Franz Maigler vor, der einen landwirtschaftlichen Betrieb im Ort bewirtschaftet und damals Ortsvorsteher in Steinhausen war.

Als Startfinanzierung stiftete Graf von Brandenstein-Zeppelin 6.000 Mark, mit denen die Alte Schmiede erworben wurde. Doch für die eigentliche Sanierung, die ja denkmalpflegerischen Kriterien genügen musste, fehlten die Mittel. Und so tauchten Franz Maigler und seine neun Mitstreiter ein in die unbekannte Materie der Richtlinien, Paragraphen und



Die Alte Schmiede in Steinhausen bei Bad Schussenried. Oben der Zustand vor der Renovierung, unten die Straßenseite nach der Renovierung.





Im Schatten der «schönsten Dorfkirche der Welt», wie die Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau in Steinhausen genannt wird, kann man im ersten Geschoss der Alten Schmiede zur Zeit die Ausstellung sehen: «Ein gottgefälliges Leben will ich führen».

Förderprogramme, mit denen es ein Denkmalbesitzer früher oder später zu tun bekommt. Anträge wurden geschrieben, Gutachten eingeholt, Vor-Ort-Termine abgewickelt und etliche Telefonate geführt und ein Nutzungskonzept erarbeitet. Das sah vor, dass im Obergeschoss der Alten Schmiede ein Wallfahrtsmuseum seinen Platz findet und im Erdgeschoss ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Devotionalien, Bücher und Souvenirs an die Besucher der Wallfahrtskirche verkaufen.

Umstritten war die Sanierung im Ort trotzdem. Es fehlte nicht an den üblichen Kommentaren, die die Alte Schmiede als Objekt für eine Feuerwehrrübung empfahlen oder Menschen, die nicht verstehen konnten, wie man für so ein *altes Glomp so viel Geld ausgeben kann*.

Man muss schon hinstehen, sagt Fritz Maigler heute und meint damit nicht nur die Diskussionen mit seinen Steinhausenern, sondern auch die zähen Verhandlungen mit den Behörden, die sich über vier lange Jahre hingen. Aber es kamen auch aufmunternde Worte, allerdings vor allem von Ortsfremden, die den Platz rund um die Kirche mit anderen sahen.

Doch letztlich kam die Finanzierung der zirka 500.000 Mark Sanierungskosten, davon rund 200.000 Mark denkmalbedingter Mehraufwand, doch noch zustande. Auch weil sich viele Institutionen an der Sanierung beteiligten: Das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg steuerte 101.000 DM bei, die

Denkmalstiftung Baden-Württemberg unterstützte das Projekt mit 70.000 Mark. Weitere Mittel kamen aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) des Landes, von der Stadt Bad Schussenried und dem Kreis Biberach.

Die Bauschäden in der Alten Schmiede in Steinhausen entsprachen dem langen Leerstand. Durch das kaputte Dach eindringende Feuchtigkeit hatte einige der Fachwerkbalken in Mitleidenschaft gezogen, dicke Farbschichten blockierten die Fenster. Gerade weil die alte Substanz fast vollständig vorhanden war, legte Architekt Klaus Wilk großen Wert auf eine dem Original entsprechende Sanierung. Nur einen Balken tauschten die Zimmerleute aus, alle anderen Schadstellen erhielten fachmännische Ansatzstücke.

Die Bodendielen und die Fensterläden wurden aufwändig aufgearbeitet. Die original erhaltenen Schiebefenster erhielten eine Isolierverglasung in den alten Rahmen und auch der alte Kachelofen blieb an Ort und Stelle. Auf moderne Heiztechnik muss der Verein Denkmalpflege Steinhausen trotzdem nicht verzichten: Eine auf Schilfmatten verlegte Wandheizung sorgt für angenehme Wärme, ohne die Optik der Räume zu beeinträchtigen. Verdeckt werden die Rohre von einem Lehmputz, mit dem auch alle anderen Innenwände gestaltet sind. Von der einst zur Straße hin offenen Schmiede war schon vor der Sanierung kaum noch etwas vorhanden, heute erinnert eine rußgeschwärzte Wand den ehemaligen Standort der Esse.

So proper die Alte Schmiede seit ihrer Einweihung als Wallfahrtsmuseum im Jahr 2000 heute dasteht, das Nutzungskonzept ließ sich leider nicht vollständig realisieren. Der im Erdgeschoss eingerichtete Devotionalienladen verursachte mehr Kosten als Einnahmen, sodass der Verein als Betreiber den Verkauf einstellen musste. Heute nutzt ein ortsansässiger Antiquitätenhändler den Platz als Ausstellungsraum, im Vorraum versorgt ein Geldautomat Einheimische und Besucher mit Barem. Im Obergeschoss ist zurzeit eine Leihausstellung „Ein gottgefälliges Leben will ich führen“ mit Zeugnissen christlicher Andacht und Frömmigkeit vom Barock bis zur Gegenwart zu sehen.

Denkmalpflege Steinhausen e.V.

Vorsitzender: Franz Maigler

Dominikus-Zimmermann-Straße 5

88427 Bad Schussenried-Steinhausen

Telefon 0 75 83 / 32 42

www.alte-schmiede-steinhausen.de